

125 Jahre Metall Zug

Grusswort von Landammann Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

(Jubiläumsfeier vom 22. Juni 2012)

Mit Zug einen Schritt voraus

Sehr geehrter Herr Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrter Herr Buhofer

Sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Freude, als Landmann (übersetzt: Regierungspräsident) des Kantons Zug an diese Feier eingeladen zu sein und Ihnen die besten Grüsse und Wünsche des Zuger Regierungsrates zu Ihrem stolzen Jubiläum überbringen zu dürfen.

Vor 125 Jahren.....da versank am 5. Juli eine ganze Zeile Häuser der Zuger Vorstadt im See. Ja, auch das ist im Jahr 1887 geschehen. Dieses Ereignis hat die Bucht geschaffen, die in Erinnerung daran "Katastrophenbucht" heisst. Diese Katastrophe hat natürlich nur aus zeitlichen Koinzidenz etwas mit der dem erfreulichen Ereignis des Jahres 1887 zu tun, nämlich mit der Gründung der Metall Zug. Und dennoch können wir den Untergang der Vorstadt symbolisch deuten. Denn er hat mit Baugrund und Standort viel zu tun:

Damals war die Zeit des Aufschwungs des Tourismus in der Schweiz, besonders auch in Stadt und Umgebung von Luzern. Zug schaute neidisch zum touristischen Erfolg des benachbarten Luzern und wollte dem Nachbarn nacheifern, indem Zug eine grosszügige Quaianlage baute. Der schwierige Seegrund ertrug jedoch die Aufschüttungen und Erschütterungen nicht und gab nach; das war die Ursache der Vorstadtkatastrophe.

Was will ich damit sagen? Der Baugrund ist wichtig: Der Standort, wo und wie man eine Industrie, ein Unternehmen aufbaut ist zentral. Und Zug war in den Gründerjahren für die neue Industrie ein guter Boden. Und mit der Entwicklung von Zug zu einem diversifizierten, zu wesentlichen Teilen international ausgerichteten Wirtschaftsplatz entwickelte sich auch Metall Zug - heute als Gruppe. Im Jubiläumsbuch durfte ich diese Entwicklung, zuerst eine der Konzentration, dann eine der Diversifikation und durchgehend eine durch Innovation geprägte Entwicklung würdigen: *"Mit einer durchdachten Konzentrations-, dann Diversifikationsstrategie, gepaart mit stetigen Innovationen, ist die Metall Zug Gruppe heute ein Flaggschiff der Zuger Industrie und Immobilienwirtschaft"*, habe ich geschrieben.

Die Metall Zug hat vom guten Baugrund bzw. Standort profitiert, gleichzeitig aber auch zu dessen Erfolgsgeschichte beigetragen. Es war ein Geben und Nehmen. Entsprechend freut mit, dass Heinz Buhofer anlässlich der heutigen Generalversammlung die Rahmenbedingungen des Kantons Zug gelobt und gesagt hat, die Metall Zug Gruppe habe sich in Zug auf gute Standortqualitäten wie ein funktionierendes Gemeinwesen mit einem intakten Gemeinsinn, eine

effektive Verwaltung, aber auch kompetitive Bildungsinstitutionen stützen können. Und er hat dafür dem Kanton Zug gedankt.

Diesen Dank nehme ich gerne für alle vor und mit mir politisch Verantwortlichen für diese Zuger Rahmenbedingungen entgegen. Gleichzeitig ist es an mir zur danken. Dafür, dass die MZ sich in Zug wie erwähnt entwickelt hat. Und dass sie neue Massstäbe setzt, sei es mit ihren Kernprodukten, dem neuen Hochregallager, sei es mit einem innovativen Hotel oder mit der zukunftssträchtigen, weil energetisch innovativen Überbauung "Suurstoffi" in Rotkreuz. Ich kann sagen: Mit solchen Produkten und Projekten ist die MZ Gruppe einen Schritt voraus. Unsere Regierungsstrategie steht und dem Leitsatz "Mit Zug einen Schritt voraus". Wir können dies von politischer Seite nur anstreben und umsetzen, wenn die Menschen in unserem Kanton, wenn die Unternehmerinnen und Unternehmer und die Firmen dies auch wollen. Mit der MZ haben wir eine Unternehmensgruppe, welche hier beispielhaft ist. Und welche mit ihren zukunftsgerichteten Ideen und Projekte auch uns als Behörden fordert. Wenn es in die angezeigte innovative Richtung geht, dann lassen wir uns gerne fordern!

Einen Schritt in die Zukunft macht die MZ Gruppe auch mit der grossen Unterstützung der ETH. Das ist der gelebte Wissens- und Technologietransfer, den die Schweiz stark macht. Auch dieses Engagement ist beispielhaft.

Doch eine Sorge, welche Heinz Buhofer anlässlich der GV zum Ausdruck gebracht hat, teilen wir: Die Verlässlichkeit, Konstanz und Qualität der internationalen Rahmenbedingungen. Am nächsten, geografisch und vom wirtschaftlichen Austausch her, liegt uns hier die Europäische Union. Wir wissen um deren aktuelle Schwierigkeiten. Aber es nützt nichts und ich meine, es ist schädlich und überheblich, wenn wir uns darüber freuen in der Meinung, das EU-Konstrukt damit im Zweifel ziehen und schwächen zu können. Es gibt Politiker, die sich so äussern. Ich denke, dass eine funktionierende, eine verlässliche und damit auch eine starke EU auch im Interesse der Schweiz liegt. Selbst wenn wir, gerade auch als Kantone, es nicht einfach haben, gegenüber der EU unserer Interessen zu behaupten. Dies ist inzwischen eine der Aufgaben auch kleiner kantonaler Regierungsräte geworden. Standortpolitik ist für uns mehr und mehr zur Aussenpolitik geworden, sei es im Metropolitanraum Zürich, in Bern bis hin zu Brüssel. Insofern sind nicht nur die Märkte der MZ Gruppe, sondern auch die geografischen Handlungsfelder eines Kantons Zug weiter geworden.

Heute und hier feiern wir aber in Zug. Und ich freue mich, mit Ihnen auf die Erfolgsgeschichte der Metall Zug anzustossen. Ich gratuliere namens aller hier anwesenden Zuger Behörden allen Verantwortlichen der Metall Zug: den Gründern sowie den aufbauenden, den konsolidierenden, den entwickelnden und innovativen Verantwortlichen zu diesem Geburtstag. Sie alle haben es verdient zu feiern!